

Kurs: BK 10A Bertha von Suttner/Fachlehrer: Fr. Birkner/ Datum: 10.09.2017

Referenten: Birgit Beispielfrau und Max Mustermann

Thema: Rene Magritte - ein Maler des Surrealismus

1. Biographisches Rene Magritte

- geboren 1898 in Lessines (Belgien), Musterzeichner in einer Tapetenfabrik, 1916-1918 Studium an der Academie des Beaux-Arts, lebte und arbeitete in Brüssel, gestorben 1967 in Brüssel

2. Die Kunstepoche Surrealismus

- Diese Kunstepoche entsteht 1920.
- Die Kunst des Surrealismus basiert auf der um 1900 von Sigmund Freud entwickelten Psychoanalyse; Freund erkennt, dass das Leben weitgehend vom Unbewussten bestimmt wird; Traumdeutung spielt eine wichtige Rolle.
- Die Surrealisten haben zum Ziel, diese unbewusste Welt mit der eigentlichen Wirklichkeit zu verbinden. Sie stellen daher Träume in ihren Bildern dar.
- Sie entwickeln zwei Methoden:
I. Durch Abschaltung des Bewusstseins, in sogenannten Zufallstechniken (Frottage, Grattage, Collage, Decalcomanie) einen „automatischen“, nicht vom Bewusstsein gesteuerten Schaffensprozess anzuwenden;
II. Durch Übersteigerung in der Darstellung der Wirklichkeit (Übergenaue gemalte Dinge der Wirklichkeit und der Phantasie in absurden Kombinationen)

3. Vorstellen eines Werkes: „Die persönlichen Werte“

- Das Bild zeigt den Blick in ein zentralperspektivisch angelegtes Zimmer; die Hinterwand zeigt einen blauen Himmel mit Wolken, diese gehen an den Seitenwänden allerdings gerade weiter, ohne der Perspektive zu folgen → dadurch entsteht der Eindruck, dass es gar keine Wand gibt und der Raum schwebt. An der Rückwand befinden sich altmodisch wirkende Möbel (Bett/ Spiegelschrank) → die Spiegelung zeigt ein Fenster mit Vorhang, sie entspricht keiner perspektivischen Spiegelung. Die Gegenstände im Bild (Zündholz, Weinglas, Seife, Rasierpinsel, Kamm) sind übergenau gemalt und überdimensional groß dargestellt.

→ Der Betrachter fühlt sich wie in einem Traum, er ist irritiert und beunruhigt

4. Quellen

- (1) Fischer, Peter (1989): Rene Magritte (1898-1967). Die persönlichen Werte (Les valeurs personnelles), 1952. In: Borst, Alfred (Hrsg.) (1989): Meisterwerke der Kunst. Folge 37. Neckar-Verlag: Villingen 1989, S.7.
- (2) Nerdinger, Winfried (2006): Perspektiven der Kunst. Oldenbourg Schulbuchverlag: München 2006.
- (3) online: URL: <http://www.frau-koenig.blogspot.de/2015/01/rene-magritte-die-persönlichen-werte.html> (letzter Zugriff am 09.09.2017).
- (4) online: URL: <http://www.schim.de/magritte/digital/de> (letzter Zugriff 09.09.2017).